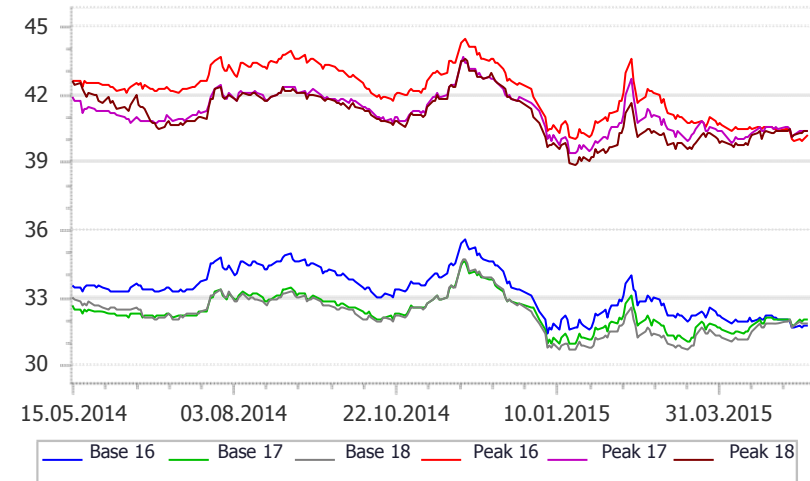


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
Kalenderjahr 16	31,75 →		40,15 →	
Veränderung zur Vorwoche	0,11	0,3%	0,19	0,5%
Veränderung zum Vormonat	-0,16	-0,5%	-0,33	-0,8%
Kalenderjahr 17	31,96 →		40,38 →	
Veränderung zur Vorwoche	0,21	0,7%	0,17	0,4%
Veränderung zum Vormonat	0,47	1,5%	0,26	0,6%
Kalenderjahr 18	31,83 →		40,36 →	
Veränderung zur Vorwoche	0,09	0,3%	0,18	0,4%
Veränderung zum Vormonat	0,70	2,2%	0,58	1,5%

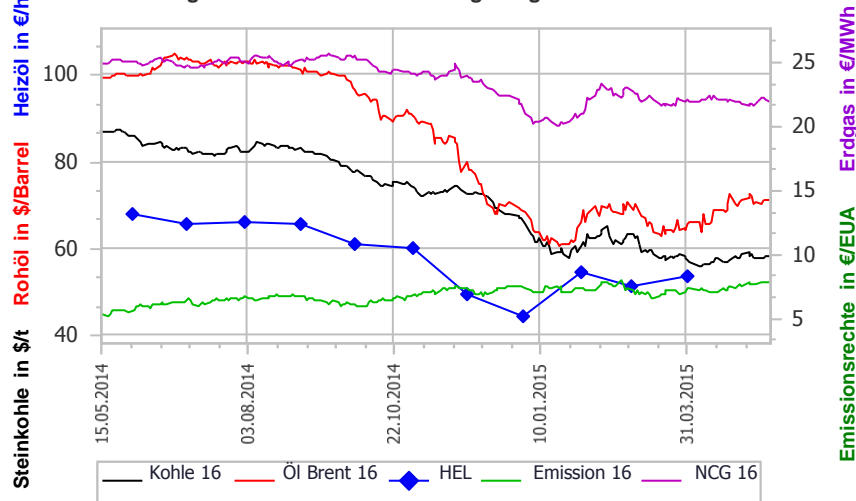
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 21. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 16 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 16 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 16 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 16 in €/EUA (EEX)	
Stand am 15.05.2015	70,80		57,99		21,825		7,71	
Veränderung zur Vorwoche	0,45	0,6%	0,41	0,7%	0,108	0,5%	0,07	0,9%
Veränderung zum Vormonat	2,04	3,0%	1,25	2,2%	-0,516	-2,3%	0,75	10,8%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Marktkommentar

Die Preise am deutschen Spotmarkt für Strom haben sich in der vergangenen Woche bei ruhigem Handel trotz des Brückentags und Christi Himmelfahrt fester gezeigt. Die festeren Preise führten die Marktteilnehmer auf die rückläufigen Einspeisungen aus Erneuerbaren Energien zurück. Die etwas höheren Spotmarktpreise stützen auch die Entwicklung am Terminmarkt, welcher in den letzten Tagen zusätzlich von festen CO₂-Zertifikat- und Kohlepreisen gestützt wurde. Das wechselhafte, kühle und windarme Wetter sollte die Entwicklung am Spotmarkt in den nächsten Tagen stützen. Gleichzeitig befinden sich einige konventionelle Kraftwerke in Revision. Die eingeschränkte Kraftwerksverfügbarkeit wird ebenfalls dafür sorgen, dass das niedrige Spotmarktniveau der letzten Wochen in den nächsten Tagen nicht mehr erreicht werden sollte. Das kurze Ende am Terminmarkt stieg Anfang der Woche mit den festen Gaspreisen, folgte den Gaspreisen im Verlauf der Woche jedoch nicht mehr nach unten. Für die kommenden Tage werden jedoch schwächere Terminmarktnotierungen erwartet. Grund hierfür seien die aktuell schwächeren Ölpreise. Darüber hinaus verbilligt der festere Euro Käufe von Kohle für Käufer aus der Eurozone. Sollte es dennoch zu einem kurzzeitigen Aufbäumen des Marktes kommen, könnte dies schnell zu Gewinnmitnahmen führen.

Die Gasnotierungen am kurzen Ende starteten zu Beginn der vergangenen Woche aufgrund des knappen Angebots fest. Ein hohes LNG Angebot durch das Eintreffen einer Flotte aus Katar entspannte die Lage ab Wochenmitte wieder. Auch in dieser Woche rechnen die Marktteilnehmer mit einem knappen Angebot. Temperaturen unterhalb der saisonalen Norm, eine damit verbundene höhere Endkundennachfrage sowie der geplante Ausfall des Gasfeldes Ormen Lange ab diesem Montag seien der Grund dafür. Hierbei handele es sich jedoch lediglich um kurzzeitige Engpässe, welche durch das Zurückstellen von Einspeisungen in die Speicher kompensiert werden können. In Europa setzte sich das hohe Maß an Einspeisungen in die Gasspeicher im Wochenverlauf fort. Die aktuell auf geringem Niveau liegenden Gasspeicherstände in Großbritannien und Deutschland könnten lt. Annahme einiger Analysten ein Preisrisiko für die kommende Wintersaison darstellen. Zudem bestehe das Risiko unvorhergesehener Ausfälle bei den Gaslieferungen und der Speicherungsverfügbarkeit.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 19. Mai 2015